

Audiolesung in ehemaliger Zelle



Der Mord an George Floyd, durch einen Polizisten in den USA, hat zu einer öffentlichen Diskussion über Polizeigewalt und systematischen Rassismus geführt. Unter anderem die Schicksale von Oury Jalloh, Yaya Jabbi und Achidi John zeigen in eindrücklicher Weise die Relevanz dieser Debatte auch für Deutschland und Hamburg. Doch nicht nur Situationen, die tödlich enden, verdienen Aufmerksamkeit: Alltagsrassismus ist für viele Betroffene eine traumatische Erfahrung. Die Audiolesung besteht aus drei Texten zu diesen Themen, mit drei verschiedenen Perspektiven und Erfahrungen, der Künstler:innen Limo, Andro und Sam.

Die Audiolesung schafft außerdem einen Bezug zu der Geschichte des Bürgerhauses. Bevor das von Fritz-Schuhmacher entworfene Gebäude 1983 zu einem Zentrum für Kunst & Kultur im Stadtteil wurde, beherbergte es eine Polizeiwache. Aus der damaligen Zeit ist wenig bekannt und vor allem die Zellen im Keller erinnern an die Vergangenheit.

Die Künstler:innen:

Limo

...ist 22 Jahre alt und wohnt in Hamburg. Als Spoken Word Künstlerin schreibt sie Texte in erster Linie für sich selbst, um alltägliche Eindrücke und Emotionen zu verarbeiten. Doch haben diese oftmals einen politischen Bezug, nämlich den ihrer Lebensrealität. Limo schreibt hauptsächlich über Aktivismus, Feminismus, Rassismus und Radical Softness. Neben ihrem künstlerischen Schaffen ist sie als Mitglied bei Tiger.Riots, einem Hamburger Kunstkollektiv gegen anti-Asiatichen Rassismus und bei Power of Poetry, einem deutschlandweiten Netzwerk aus BIPOC Spoken Word Künstler*innen aktiv.



Für weitere Infos und Anfragen:

<https://poetrybylimo.info/>

Sam Schulz

...ist Bildungsreferentin und Spoken Word Künstlerin. Im Rahmen ihrer Arbeit bei Globales Lernen Harburg und ihrer freiberuflichen Arbeit als Anti-Rassismus Trainerin arbeitet Sam daran diversitätsorientierte und emotionssensible Orte zu schaffen. Sams Spoken Word kartografiert Geschichten und Geschichte des Seins in Orten und Körpern jenseits von Privileg.



Andro Tolba

...22 Jahre alt, lebt in Hamburg und macht eine Ausbildung zum Physiotherapeuten: „In meiner Freizeit versuche ich auf Polizeigewalt in Deutschland aufmerksam zu machen, da dies ein wiederkehrendes Problem ist womit nicht nur mein Umfeld zu kämpfen hat. Als Arabisch gelesene Person kenne ich dieses Problem all zu gut.“



*Dieses Format ist im Rahmen des Projektes „Leselust – kreuz& qu(e)er & mehr“ entstanden-
Gefördert wurde das Projekt von Neustart Kultur, BKM, Fonds Soziokultur, der Buchdrucker
Genossenschaft, dem Stadtteilrad Hamburg Nord und der Elisabeth-Kleber Stiftung.*